



Öffentliche Erklärung zu Forderung BM Stögers bezüglich künstlicher Befruchtung für Singles und Homosexuelle

Salzburg, 16.10.2011

Die Forderung Bundesminister Stögers, homosexuellen Paaren und alleinstehenden Frauen die künstliche Befruchtung rechtlich zu gestatten, ist aus ethischer Sicht völlig unverantwortlich und irrational:

Im österreichischen Fortpflanzungsgesetz ist derzeit eine medizinisch unterstützte Fortpflanzung nur in einer Ehe oder Lebensgemeinschaft von Personen verschiedenen Geschlechts zulässig. Darin spiegelt sich einerseits die natürliche Tatsache wider, dass Kinder einer vertrauens- und liebevollen Beziehung zwischen einer Frau und einem Mann entspringen, andererseits die Verantwortung des Gesetzgebers, Kinder zu schützen und ihnen ein ihren natürlichen Ansprüchen für ein gesundes Aufwachsen entsprechendes familiäres Umfeld zu sichern.

Kinder brauchen zum gesunden Aufwachsen – diese Tatsache ist durch die Entwicklungspsychologie vielfach belegt – Mutter und Vater. Ihnen dies a priori zu verwähren, nimmt diesen Kindern ein für ihre Entwicklung entscheidendes Grundrecht!

Dem gegenüber liegt Minister Stögers Vorstoß ein mehr und mehr verbreitetes und postuliertes Scheinrecht zugrunde – das scheinbare Recht auf ein Kind. Es gibt keinen Rechtsanspruch auf ein Kind – schon gar nicht auf ein gesundes. BM Stögers Forderung, hinter der offensichtlich Interessen einer Lobby stehen, degradiert Kinder zu Objekten von Begehrlichkeiten und Selbstverwirklichungszwängen. Aus ethischer Sicht stellt sich die Frage, welche Interessen von einem für die Gesundheit der Bevölkerung verantwortlichen Minister vorrangig zu wahren sind. Die Sorge um die physische und psychische Gesundheit der Jüngsten – der Kinder – muss im Interesse des Individuums aber auch der Gesellschaft gerade für einen Gesundheitsminister Priorität haben. Die Forderung BM Stögers läuft seiner Verantwortung für die jüngste Generation jedoch diametral entgegen.

Das Salzburger Ärzteforum für das Leben fordert daher nachdrücklich alle politisch Verantwortlichen auf, einerseits zu gewährleisten, dass in Österreich weiterhin medizinisch unterstützte Fortpflanzung nur in einer Ehe oder Lebensgemeinschaft von Personen verschiedenen Geschlechts zulässig ist, andererseits das gesetzlich verankerte Verbot von Eizellspende und Leihmutterchaft nicht anzutasten.

Dr.med. Florian Baumgartner

**für das
Salzburger Ärzteforum für das Leben**

Das „Salzburger Ärzteforum für das Leben“ wurde im Jahr 2004 gegründet und wird mittlerweile von 380 Ärztinnen und Ärzten aus allen Fachbereichen der Medizin unterstützt. Als Ärzte, die sich dem Hippokratischen Eid verpflichtet fühlen, wollen wir dem Leben dienen und können selbst keine Schritte gegen dieses setzen. Ausgehend von diesem Verständnis unseres Berufsethos eint uns die Sorge um die zunehmende Bedrohung menschlichen Lebens in unserer Gesellschaft. Wir sehen unter anderem darin unsere ärztliche Berufung und Verantwortung, dieses Leben von Beginn bis zu seinem natürlichen Ende zu schützen und diese Meinung auch öffentlich zu artikulieren.

www.salzburgeraerzteforum.com

Kontakt: info@salzburgeraerzteforum.com

Für jegliche Rückfragen stehen wir jederzeit gerne zur Verfügung !